

Subernal = Verlautbarungen.

Verlautbarung. (1)

Vom Wirthschaftsamt der k. k. Staats Herrschaft Schagler, königgräzer Kreises, werden nachbenannte Unterthanen, welche theils zum Militärdienst vorgemerkt, und flüchtig geworden sind, theils auch jene, welche mit oder ohne obrigkeitlicher Bewilligung, und flüchtig geworden der Wandererschaft abwesend sind, in Folge höchsten Hofkanzleydekrets vom 6 April 1809. demit abgewiesen, sich von heut binnen 4 Monaten entweder bey dem obrigkeitlichen Wirthschaftsamt, oder bey einem k. k. Militärkommando um so sicherer zu stellen, und ihre Entweichung oder lange Abwesenheit zu rechtfertigen; als sie widrigensfalls nach Verlauf dieser 4 monatlichen Frist in Gemäßheit des vorerwähnten höchsten Hofkanzleydekrets, dann nach Weisung des höchsten Hofdekrets vom 18 September 1788 §. 27 behandelt, und sonach bey ihrer Einbringung sogleich zum Feuergewehr oder einer andern militärischen Dienstleistung abzugeben, ihr Vermögen in Beschlag genommen, und ihnen weder die Uebnahme eines Grundbesizes oder eines Gewerbes gestattet werden würde.

Aus dem Markte Schagler. Anton Demuth. Wenzel Kober. Johann Breuer Ignaz Pok. Johann Eitrich. Johann Eller. Johann Esler. Johann Witsch. Karl Eitrich. Wenzel Eitrich. Adalbert Flegel. Joseph Machatschke. Franz Köhricht. Johann Jauer. Carl Hender. Joseph Schneider. Anton Fiedler.

Aus dem Dorfe Bober Franz Hofmann. Johann Flegel.

Aus dem Dorfe Schwarzwasser. Franz Hofmann, Nro. 30.

Aus dem Dorfe Kamperisdorf. Franz Schmid. Johann Haselbach. Franz Kneifel. Anton Wenzel. Joseph Niepel. Adalbert Breiter. Joseph Haselbach.

Aus dem Dorfe Königsbau. Joseph Pokorny. Joseph Kuhn. Ignaz Haselbach. Franz Umler. Franz Schmid. Joseph Reichelt.

Aus dem Dorfe Berggraben. Ignaz Wohlhang.

Aus dem Dorfe Bernsdorf. Anton Winkler. Johann Babel. Anton Babel. Carl Epiker.

Aus dem Dorfe Pötschendorf. Johann Weber. Ignaz Farske.

Aus dem Dorfe Krinsdorf. Franz Demuth. Johann Schuberth.

Aus dem Dorfe Bretgrund. Johann Feest.

Wirthschaftsamt Schagler am 1 Oktober 1815.

Anton Dietrich, Amtverwalter.

Einberufung (1)

der aus Furcht der Rekrutirung entwichenen, oder sich unwissend wo befindlichen Individuen. Vom Wirthschaftsamt der Herrschaft Rokitniz, in Böhmen, königgräzer Kreise, werden nachstehende aus Furcht der Rekrutirung entwichene, dann theils mit, theils ohne Bewilligung abwesende, größtentheils aber unwissend wo befindliche hierherrschafftliche Untergebene, als:

Stadt Rokitniz Nro. 19 Rücker Joseph, Knecht, alt 32 Jahr. Nro. 27. Wismansdorf Franz, Schuster, alt 25 Jahr. Nro. 30 Hanisch Joseph, Weber, alt 22 Jahr. Nro. 32 Peschel Franz, Knecht, alt 27 Jahr. Nro. 37 Hunkle Christoph, Knecht, alt 19 Jahr. Nro. 37 Hunkle Johann, Schulgehilfe, alt 32 Jahr. Nro. 37 Hunkle Joseph, Webersgefell, alt 29 Jahr. Nro. 42 Mahaupt Augustin, Musikus, alt 26 Jahr. Nro. 42 Mahaupt Johann, Jäger, alt 28 Jahr. Nro. 43 Böhm Franz, Weber, alt 22 Jahr. Nro. 63 Makle Franz, Schmied, alt 32 Jahr. Nro. 68 Kristen Leopold, Färbergefell, alt 20 Jahr. Nro. 115 Kasner Georg, Schneider, alt 24 Jahr. Nro. 116 Schwarz Georg, Müllerg., alt 20 Jahr.

Wieder Rokitniz Nro. 34 Wohl Heinrich, Knecht, alt 25 Jahr.

Mittel Rokitniz. Nro. 9 Gensjäger Johann, Knecht, alt 24 Jahr. Nro. 57 Blüml Joseph, Papiermacherg., alt 23 Jahr. Nro. 67 Peschel Ignaz, Knecht, alt 28 Jahr. Nro. 67 Peschel Franz, Knecht, alt 28 Jahr.

Ober Rokitniz. Nro. 30 Biedermann Anton, Knecht, alt 25 Jahr. Nro. 33 Zischke

Franz, Knecht, alt 19 Jahr. Nro. 43 Peter Franz, Knecht, alt 32 Jahr. Nro. 55 Böhm
Ignaz, Knecht, alt 23 Jahr. Nro. 64 Heuer Joseph, Schmiedg., alt 20 Jahr.

Hernfeld. Nro. 5 Kubitschke Joseph, Knecht, alt 35 Jahr. Nro. 27 Gerbs Anton,
Papiermacherg., alt 32 Jahr.

Ottendorf. Nro. 3 Reineck Ignaz, Knecht, alt 32 Jahr.

Hohendörlitz. Nro. 2 Bergmann Wenzel, Müllerg., alt 31 Jahr. Nro. 21 Bergmann
Abalbert, Knecht, alt 22 Jahr. Nro. 24 Hermann Christoph, Knecht, alt 34 Jahr. Nro.
24 Hermann Anton, Knecht, alt 29. Jahr.

Halbseiten. Nro. 8 Hanisch Peregrin, Schneider. alt 25 Jahr. Nro. 15 Tasler Anton,
Knecht, alt 22 Jahr. Nro. 17 Heuer Anton, Knecht, alt 20 Jahr.

Bärnwald. Nro. 28 Mazke Franz, Knecht, alt 26 Jahr. Nro. 30 Krause Franz,
Knecht, alt 28 Jahr. Nro. 30 Krause Peter, Knecht, alt 20 Jahr. Nro. 37 Heuer An-
ton, Schneiderg., alt 31 Jahr. Nro. 53 Escheyen Anton, Knecht, alt 23 Jahr. Nro. 68
Wahaupt Joseph, Müllergesell, alt 27 Jahr. Nro. 73 Schmoranzler Joseph, Schneiderg.,
alt 27 Jahr. Nro. 74 Böhm Christoph, Schneidergesell, alt 19 Jahr. Nro. 78 Wenzler
Dominik, Fleischergesell, alt 38 Jahr.

Schnwald. Nro. 3 Müller Carl, Müllergesell, alt 22 Jahr.

Halbseiten. Nro. 14 Hanisch Anton, Schuster, alt 23 Jahr.

in Gemäßheit des k. k. Gubernial = Circulars vom 13. April 1809 hiemit einberufen, vom
heutigen Tage an, binnen 4 Monaten, das ist bis 28. Februar 1816 entweder hierorts
oder bey einem Militärkommando sich um so sicherer zu stellen, als widrigens selbe nach
Verlauf dieser 4 monatlichen Frist in Kraft der erwähnten hohen Gubernialverordnung als
Ausreißer behandelt, ihr Vermögen in Beschlag genommen, und ihnen weder die Uebernahme
eines Grundbesizes, oder Gewerbes gestattet werden würde.

Begeben den 31. Oktober 1815.

Verlautbarung

(2)

Das k. k. Gubernium in Jürisch = Croatien hat auf Antrag der zur Museinander-
setzung der einst. Markzeischen, jetzt dem Schulensond in Karlsbad gehörigen, Massa, nieder-
gesetzten Commission, zu bewilligen geruhet, daß sämtliche der besagten Massa gehörige Rea-
litäten auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung dem Meistbiethenden hindangegeben werden.

Es wird demnach von Seite besagter Commission hiemit bekannt gemacht, daß sämt-
liche sürgerweise Markzeische Realitäten, als welche in einem Hause, zwey Wiesen, und einem
Garten bestehen, unter folgenden Bedingnissen licitando verkauft werden, nämlich:

Erstens) Die besagten Haus, Wiesen, und Garten werden in jenem Zustande, in wel-
chen sie sich vermahlen befinden, hindangegeben.

Zweitens) Der Käufer wird ein Dritteltheil des Kauffchillings gleich baar, zwey Dritteltheile
aber in 6 nachfolgenden Jahren mit 6 proc. Zinteressen in gleichen Raten zu erlegen ha-
ben, und wird dafür einen sicheren Gutshaber, welcher durch die Commission dafür anerkannt
seyn wird, stellen müssen.

Drittens) Niemand wird zur Licitation zugelassen, dessen Zahlungsfähigkeit entweder hier
nicht genau bekannt wäre, oder der sich nicht, wenn er ein Fremder ist, darüber durch ein
Certificat seiner Obrigkeit vollkommen ausweisen könnte.

Viertens) Aus obbenannten Ursachen, werden alle jene, welche zur Licitation zugelassen
zu werden wünschen, am Tage der Licitation bey der sürgerwehden Commission sich über ihre
Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Fünftens) Zu dieser öffentlichen Versteigerung, welche auf dem Stadthause in dem Ma-
gistrats = Saale statt haben wird, sind folgende Termine bestimmt, nämlich der 11. der
25. Februar, und der 15. März von 3 bis 5 Uhr Nachmittags des künftigen 1816 Jahres.

Sechstens) Demjenigen, welcher am letzten Licitations = Tage entweder für alle obderagte
Realitäten insgesamt, oder für jede insbesondere das Meiste bietet, wird dieselbe, jedoch mit
Vorbehalt einer hohen Gubernial Ratification, zugeschlagen.

Es folgt die Beschreibung der obbenannten Realitäten.

Erstens das Haus.

Ist unter Nro. 345 ganz von Holz gebaut in einer ganzbaren Gasse an dem schiffbaren

Kulpa, Flüsse ablegen, an einem zum Fruchthandel sehr vortheilhaften Orte, und hat in der Länge acht in der Breite aber fünf Klafter fünf Schuh. In diesem Hause befinden sich zu ebener Erde 3 Frucht = Magazine, ein Vorhaus, und eine zur Kulpa führende Stiege, im ersten Stock aber sind zwey Zimmer, zwey Kammern, eine größere und eine kleinere Kuchel, nebst einem Gange. Ferner ist im Hofe links ein kleines Frucht = Magazin und ein auf Pilloten stehender Pferde = Stall von Holz 9 1/2 Klafter lang und 3 breite; auch befinden sich im Hofe rechts ein von solchen Materialien gemachtes Gebäude, welches zu ebener Erde einen gewölbten Keller, in der Höhe, aber ein Zimmer und eine Kammer in sich faßt. — An dieses Gebäude ist noch vom Holze angebauet, zu ebener Erde eine Holzlege, und ein kleiner Keller, in der Höhe aber ein großes Zimmer. Alles dieß zusammen ist 9 1/2 Klafter lang und 4 Klafter breit.

Zweytens Wiesen.

Deren sind zwey, und liegen an der Haupt- und Commercial- Caroliner- Straffe, und zwar die eine gleich am Ende der Vorstadt Stranga, die andere aber weiter gegen Dubovac, bey dem Zusammentreffen der Caroliner und Louisen- Straffe, die erste ist 6443 Quadrat Klafter oder 6 2864 Foch, die andere aber 3089 Quadrat Klafter oder 3 6164 Foch groß.

Drittens der Garten.

Liegt in der Vorstadt Gaza, und enthält 322 Quadrat Klafter, oder 1364 Foch. Beydes, Wiesen sowohl als Garten sind im städtischen Grundstücke von der ersten Classe vorgemerkt.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Verlautbarung.

(1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird mittelß gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht, dieses Gericht habe über Anlangen des Anton Primig, einstweiligen Vermögensverwalters der Anton und Franz Domianschen Konkursmasse zur Versteigerung der zu diesem Konkurse gehörigen 3 Pferde, zweyer Weisenbögen, 86 Eimer alten Maßweins, und 1200 Stück alter Getreidsäckle den Tag auf den 24. d. M. Jänner Vor- und Nachmittags in dem Hause auf dem Plage alhier Nro. 2 nächst dem Rathhause, dann zur Versteigerung von 120 Centen süßen Heus, in dem Heubehältnisse nächst Mariafeld in dem sogenannten Ehiergarten, der 31. Jänner 1816 Vor- und Nachmittags, und zur Versteigerung der 4 zu dieser Masse gehörigen Schiffe am Caustrome in dem Orte Saloch, den Termin auf den 21. Februar 1816 Vor- und Nachmittags bestimmt; zu welchem Ende dann die Kauflustigen an diesen Tagen mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die dabey erstandenen Effecten gleich bar bezahlt werden sollen.

Laiabach den 9. Jänner 1816.

Verlautbarung.

(2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen der Fräule Antonia, von Pasarek, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß ihrer alhier ab intestato verstorbenen Schwester Fräule M. Anna von Pasarek, aus welchem immer für einem Grunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, ihre allfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 29. Jänner 1816 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gericht bestimmten Tagssagung so gewiß anmelden, und sohin geltend machen sollen, als im Widrigen dieser Verlaß gehörig abgehandelt, und sohin den betreffenden Erben eingeklagt werden wird.

Laiabach den 19. Dezember 1815.

Bermischte Anzeigen.

Nachricht.

(1)

Am 30. d. nächstkommenden Monats Jänner 1816 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in dem Kapital- Gebäude zu Neustadt mehrere dafelbst vorgelundene Bücher, worüber das Verzeichniß bey dem Ubl. k. k. Kreisamte zu Laiabach, und hier zu jedermanns Einsicht hinterlegt ist, mittelß öffentlicher Versteigerung, gegen

baare Bezahlung hindangegeben, wozu die Kauflustigen an obbestimmten Tage zu erscheinen, hiemit vorgeladen werden. K. K. Kreisamt Neustadt am 26. Dezember 1815.

B e r l a u t b a r u n g . (1)

Von dem Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Verlaß des alhier am 17. v. M. verstorbenen Gastgebers Herrn Vinzenz Kutjaro, einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 14. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagssagung so gewiß gehörig darthun sollen, als im Widrigen dieser Verlaß abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird. Bezirksgericht Neustadt am 2. Jänner 1816.

C o n c u r s e r ö f f n u n g . (1)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Abtretung der Güter der Concurs über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Matthäus Kobler, Hammersgewerken in Eisnern eröffnet worden.

Daher wird jedermann, der an den Verschuldeten Matthäus Kobler, eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert bis an den 24. Februar 1816 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den allenfalls aufgestellt werdenden Vertreter der dießfälligen Concursmasse (falls das ganze Geschäft durch Verabgleichung nicht abgethan, und der Ordnung nach verfahren werden sollte) bey diesem Bezirksgerichte einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; widrigens nach Verkündigung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations- Eigenthums- und Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 8. Jänner 1816.

B e r l a u t b a r u n g (1)

die Besetzung des Schullehrersdienstes zu Eschernembl in Unterkrain betreffend.

Nachdem der Schullehrersdienst bey der Trivial-Schule der landesfürstlichen Stadt Eschernembl, unter dem Patronate des hohen deutschen Ordens, in Erledigung gekommen ist, mit welchem ein jährliches Einkommen von 175 fl. C. M., 37 Mierling, 14 Maß Weizen, 89 Mierling, 4 Maß Hirse, 30 Eimer, 15 Maß Wein, à 20 N. Ost. Maß gerechnet, dann bey 40 fl. an jährlichen Stollgebühren, endlich 12 fl. aus dem Kirchenvermögen, für die Wohnung bis zur Herstellung des Schulgebäudes, und dem freyen Genusse eines Ackerz verbunden ist; so wird allen jenen, die sich um diesen Schuldienst zu bewerben gedenken, hiemit erinnert, ihre an den hohen deutschen Orden, als Patron in Person des Herrn Ignaz Ribesl, als Bevollmächtigten desselben gerichteten, mit guten pädagogischen und Sittlichkeitszeugnissen belegten, und eigenhändig geschriebenen Vorträge bis 10. Hornung 1816 bey dem Herrn Dechant, und Schuldistriktsaufseher zu Wöttling, welcher alle Vorträge an den obbesagten Herrn Ordensbevollmächtigten gütlich vorlegen wird, einzureichen, wobey zugleich bemerkt wird, daß sich um den Wunsche der Pfarrinsassen zu entsprechen, und um in der Abreichung der Gehaltsbeiträge keine Anstände zu befahren, von dem neuen Lehrer, und Organisten auch die Fähigkeit nebst der Orgel noch einige andere Instrumente gut zu spielen, und auch in der Instrumental-Musik der Jugend den Unterricht geben zu können, ausdrücklich bedungen wird, schließlich wird auch derselbe die Verbindlichkeit auf sich haben der Jugend den Schulunterricht unentgeltlich zu erteilen.

Kommenda Laibach am 10. Januar 1816.

Es wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß den 15., 16., Allenfalls auch am 17. Februar 1816 bey der im Warburger Kreise liegenden Herrschaft Ebenfeld, bey Pettau, circa 2000 Oest. Eimer Weine der vorzüglichsten Gebürge, und zwar von 1807, 1810, 1811, 1812 und 1815, dann 40 Eimer alter Geleger = Brandwein, gegen alsogleich baare Bezahlung mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Damit bey dieser Versteigerung die strengste Ordnung beobachtet werde, und um allen einer öffentlichen Versteigerung widrigen Handlungen vorzubeugen, auch alle Anstände alsogleich beyzulegen, wird eine förmliche Commission niedergesetzt, welche zugleich die zur Versteigerung bestimmten Weine nach dem Verhältniß der Qualität untersuchen, und in Gegenwart der anwesenden Käufer nach einem zur Zeit der Versteigerung bestehenden Mittelpreis ganz unparteylich schätzen wird. Nachdem der Verkäufer und Eigenthümer der Weine nicht gesonnen ist, verstellte, eigene Licitanten, um die von weiterem entfernten Orten ankommenden Kauflustigen zu steigern, heimlich in seinem Rahmen aufzustellen, sondern gewiß alle dergleichen Uasüge beseitigen wird, so verspricht man sich auch von Seite der kauflustigen Parthejen, daß auch sie die redliche Handlung des Verkäufers berücksichtigen, und alle Bevorteilungen, und unerlaubte drückende Einverleumdungen unterlassen werden; sollte aber doch wider Vermuthung so ein Fall eintreten, und eine der Versteigerung widrige Handlung unter denselben entdeckt werden, so würde die Versteigerung auf der Stelle aufgehoben werden. Weil der Wein echt, unverfälscht, und von so einer Qualität ist, daß ein beträchtlicher Theil, wie gewöhnlich nicht zu trinken, sondern vielmehr als Medizin und Magenstärkung, zu nehmen ist, so werden alle jene, welche von diesem Gesundheitswein etwas zu erhalten wünschten, zu dieser Versteigerung zu erscheinen, auf das höflichste vorgeladen.

Herrschaft Ebenfeld bey Pettau den 12. Dezember 1815.

Bekanntmachung.

Für Kaufleute und Fabrikanten erscheint seit 1794. bis jetzt die
Allgemeine Handlungs-Zeitung.

Diese Zeitschrift enthält alle Waarepreise und ihre Veränderungen von den vorzüglichsten Handelsplätzen sowohl von Deutschland, Frankreich, Italien, England, Rußland, Schweden, Dänemark etc., die Geld- und Wechselkurse, Frachten, Waaren = Verkäufe und dergleichen. Es werden darin alle den Handel betreffende Verordnungen und Vorfälle, alle Zoll = Math = und Postverordnungen, Rechtsfälle, und ihre Entscheidungen, Gutachten, Handelsberichte aus allen Ländern, Bankrotte, Firmen = Veränderungen und die Adressen neuentstandener Handlungen mitgetheilt.

Auch enthält dieselbe alle neuen Erfindungen und Entdeckungen welche auf Fabriken etc. Beziehung haben.

Man kann die Handlungs = Zeitung für 1816 in jedem Postamte oder in jeder Postamts = Zeitungs = Expedition bestellen, und erhält sie dann wöchentlich fünfmal Francos.

Die Königl. Bayerische Ober = Postamts = Zeitungs = Expedition in Nürnberg hat die Hauptexpedition, und liefert posttäglich dieselbe zu zwölf Gulden rhein. oder 6 Thaler 16 gr. jährlich an andern Postämtern.

Die Postamts = Zeitungs = Expedition in Raibach liefert dieselbe posttäglich zu 9 fl. 30 kr. den halben Jahrgang

Nachricht.

(1)

Unterzeichneter hat die Ehre dem Publikum bekannt zu machen, daß er in seiner Wohnung bey dem wilden Mann im 3. Stock rückwärts, einen sehr ansehnlichen Vorrath Manns = und Frauenzimmer = Masken = Kleider, im zierlichsten Geschmacke, auszuleihen habe.

Michael Dillena.

Weindag, Pacht, Versteigerung.

(2)

Den 15. d. M. wird zu Fiume in dem dortigen magistratischen Rathssaale, die Pachtung des Weindag-Gesäßs der Gemeinden Feistritz und Lipva, öffentlich versteigert und den Weisliebenden auf ein Jahr überlassen werden, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden. Von der k. k. prov. Bancas-Administration Laibach den 5. Jänner 1816.

Verlautbarung.

(2)

Vom Bezirksgerichte Weiskensfels wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Simons Erlach, in die Feilbietung der dem Thomas Weiskens gehörigen, zu Ratschach H. Z. 50 gelegenen, der Herrschaft Weiskensfels Urbarszahl 387 zumßaren, in Halbhube bestehendes Realitäten, im Executionswege gewilliget worden.

Da nun hierzu drey Termine, und zwar für den ersten der 10. Jänner, für den zweyten der 12. Februar, und für den dritten der 14. März, 1816 mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bey dem ersten, noch bey dem zweyten Termine und die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung, in so weit die darauf versicherten Pfandgläubiger mit dem Rauffschillinge gedeckt wären, verkauft werden würden; so haben alle diejenigen, welche diese Realitäten, gegen bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an erwähnten Tagen Vormittags 10 Uhr in der Wohnung H. Z. 50 zu Ratschach zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Protokoll zu geben. Kronau den 24. November 1815.

Verlautbarung.

(2)

Vom Bezirksgerichte Weiskensfels wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jakob Pessiac, Ueberhabers des väterl. Anton Pessiacischen Vermögens, in die Feilbietung des dem Thomas Suppan, als Ueberhaber des väterl. Anton Suppanischen Vermögens, zu Bach gehörigen, auf 390 fl. D. W. gerichtlich geschätzten Acker, sammt anlebenden Raine, sa Srednekam, im Executionswege gewilliget worden.

Da nun hierzu drey Termine, und zwar für den ersten der 8. Jänner, für den zweyten der 9. Februar, und für den dritten der 12. März, 1816 mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Acker und Raine, weder bey dem ersten, noch bey dem zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung, in so weit die darauf versicherten Pfandgläubiger, mit dem Rauffschillinge gedeckt wären, verkauft werden würde; so haben alle diejenigen, welche diesen Acker und Raine, gegen bare Bezahlung, an sich zu bringen gedenken, an gedachten Tagen Vormittags um 10 Uhr auf dem Amtshause Abding zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Protokoll zu geben. Kronau den 9. November 1815.

Vorladungsbiedet.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich des Neusiedler Kreises in Krain, wird auf Ansuchen der, nebst zwey unmiündigen Kindern, treulos rückgelassenen Anna Urbitsch, gebornen Markovitsch, ihr seit 6 Jahren abwesender, und unwissend wo befindlicher Ehemann Michael Urbitsch, vulgo Kopun, diebherrschaftlicher Untertthan und Besitzer einer ganzen sub Decret. No. 71 zu Vier des Hausamtes liegenden Bauershuben mit dem Besatze vorgeladen, und binnen einem Jahre von heute an gerechnet, zurückkehren aufgefordert, als widrigens sich derselbe durch diese Rußerachtlassung denen gemeinschaftlich mit der Anna Urbitsch, und dem aufgestellten Curator getroffenen Anordnungen entgegenwärtig süßen, und die hiedurch allenfalls für ihn entstehen mögenden üblen Folgen selbst zuschreiben müsse.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 30. Dezember 1815.

Kalesch zu verkaufen.

(2)

Ein vierstüdiges Kalesch mit einem eigenen Vorderdach und Schwanenbässen, ist um einen billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere im Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Fortepiano, und Guitare zu verkaufen.

(2)

Hier ist der Stadt in dem Hause No. 16 in dem zweyten Stocke, ist jede Stunde verkäuflich ein gut conditionirtes, gleich brauchbares Fortepiano, und eine wohlthönige Guitare, jenes für 45 fl. und diese für 13 fl. alles ohne Abzug.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird über Anlangen der Agnes Stalzer, Wittwe, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Maria, Mina und Magdalena, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Verlaß des zu Welsberg in Oberdreich verstorbenen, in diesem Herzogthume Dorf Messelthal ansässigen Unterthan Peter Stalzer, einen rechtlichen Anspruch zu haben vermicinen, ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 7. März l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte hiemit bestimmten Tagessung so gewiß gehörig darthun sollen, als im Widrigen dieser Verlaß abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden wird. Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1816.

Aufkündigung.

Von der k. k. in Aspern aufgestellten vereinten Tabak- und Stämpelgefälls-Administration zu Laibach wird hierdurch zur jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß da der für die Lieferung des Netto-Papiers zum Gebrauche des allhiefigen Stämpelamtes bestehende Kontrakt mit Ende Juny dieses Jahrs zu Ende gehet für die fernere Lieferung desselben auf ein Jahr, das ist vom ersten July dieses, bis letzten Juny des nächst kommenden Jahres, eine neue Versteigerung mit Vorbehalt der Ratifikation der hochlöblichen k. k. Finanz-Hofstelle, abgehalten werden wird.

In dieser auf den fünfzehnten März des gegenwärtigen Jahres festgesetzten, und in dem allhiefigen Administrations-Hause auf dem Schulplaz No. 297 in der Stadt im zweyten Stock Vormittags um 10 Uhr abzuhaltenden Licitation werden daher alle Papiersfabrikanten, und Papierhändler mit dem Besage vorgeladen, daß mit dem Bestbieter nach erfolgter Ratifikation des Licitations-Protokolls der Kontrakt sogleich werde abgeschlossen, und in Wirkung gesetzt werden.

Alle jene, welche diese Lieferung erstehen wollen, haben sich daher an obbesagten Tage entweder persönlich, oder durch hinreichend Bevollmächtigte allhier einzufinden, und zu Versicherung ihres zu machenden Anbothes ein Reugeld von ein hundert fünfzig Gulden Konventionen-Rünze mitzubringen, welches den vor Abhaltung der Licitation auf den Kommissionsstisch wiedergelegt werden muß, und welches im Falle des Zurücktrittes von der erstandenen Lieferung vor erfolgten Abschlusse des Kontraktes, dem Auctario anheim zu fallen hat, außerdem aber an der Kauzion eingerechnet wird.

Die Kontraksbedingungen, und das Papiermuster können vor der Versteigerung bey der Administration eingesehen werden.

Nachträgliche Offerte dürfen zu Folge bestehender allerhöchster Vorschrift nicht angenommen werden. Laibach am 4. Jänner 1816.

Aufkündigung

eines neuen kramerischen Werkes.

Bev Adam Heinrich Hohn, in seiner Behausung am alten Markt No. 157. sind so eben die zwey ersten Bändchen der Münchner biblischen Geschichte, enthaltend die Geschichte des alten Testaments, vom Herrn Professor Matthäus Naunicher ins Kramerische übersetzt, unter dem Titel:

Sgodbe svetiga pisma sa mlade ljudi,

in einem Bande erschienen.

Der so oft von allen Seiten geduferte Wunsch darnach, der Rahme und die Sachkenntniß des Uebersetzers, so wie der Besfall, den das Werk, kaum erschienen, schon wirklich erhält, überhaben den Verleger aller weitern Empfehlung. Den zweyten und dritten Band, welche das neue Testament enthalten werden, wird man dem Publicum um so eher in die Hände liefern können, als das Manuscript schon wirklich gütigenheils bereit liegt.

Der Preis dieses ersten Bandes ist in Kuck und Calender gedruckt, mit einem sehr prächtigen anpassenden Titellupfer, die Schöpfung vorstellend, auf feinem Papier und Papier abgedruckt, um den äußerst billigen Preis pr. 50 kr. zu haben, ohne Titellupfer 30 kr.

Von diesem Gerichte ist heute in die Eröffnung des Concurses über das gesammte im Lande Krain befindliche fahrend- und liegende Verlassvermögen des seel. Mathias Umbrosch, von Frischbüchl, oder Berch, Unterthans der Herrschaft Slatteneq gewilliget worden. Daher wird jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis auf den 14. März k. J. 1816 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den zum dießfälligen Massvertreter aufgestellten Herrn Dr. Joseph Elen von Jödraunperg, wohnhaft zu Weinig bey diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung, des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens, des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schutz ungeschindert des Compensations- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Sittich am 14. Dezember 1815.

Ziehung = Nachricht (2)

von denen Herrschaften Proschetsch und Pochna, in Böhmen.

Da diese Ziehung den 15. März 1816, ohne Widerruf vollzogen wird, so empfiehlt sich Unterzeichneter, zur gütigen Abnahme, indem der Vorrath, an Loosen gering ist. Laibach den 4. Jänner 1816.

Joh. Carl Oppitz, Handelskamm.

Masken. Nachricht. (2)

Im Nebouten - Hause sowohl, als im Theater - Gebäude, sind die neuesten, geschmackvollen Maskenkleider um die billigsten Preise zu haben. Die Echaracture derselben, so wie die Preise sind in dem Ankleidungs - Zimmer zu sehen. Eine sehr feine Larve aus der besten Wiener Fabrik kostet 40 fr. Eine ordinaire 30 fr. und eine Hularve 15 fr. Alles ist so eingerichtet, daß Unterzeichneter eine gütige Abnahme hoffen darf. Zugleich bietet derselbe 500 Stück ordinaire Larven denen Ballgebern in kleinern Städten zum Verkauf dar. Das Duzend kostet 3 fl.

Unterthänigster

Joseph Fojenz, Provinzial - Tanzlehrer, und
Theater - Inspector.

Verstorbene in Laibach.

Den 30. Dezember 1815.

Martin Pokratschonn, ein Tagelöhner, alt 72 Jahr, in der Kapuz. Vorst. Nro. 59.

Den 2. Jänner 1816.

Dem Lukas Koschel, ein Armer, f. W. Maria, alt 75 Jahr, in der Krakau Nro. 29.

Den 3. ditto.

Dem Michael Kramer, Wirth, f. K. alt 12 Wochen, in der Grabischa Nro. 2.

Den 8. ditto.

Joseph Sopotnig, Gärtner, alt 46 Jahr, in der Grabischa Nro. 34.

Den 10. ditto.

Dem verstorbenen Jacob Klarman, Maurer = Polier, f. Wittwe Maria, alt 51 Jahr, auf der Pollana Nro. 14.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Johann von Desselbrunnerrischen Konkursgläubiger-Ausschusses, namentlich Dr. Bernard Wolf, Andreas Mallitsch und Joseph Wurichbauer, dann des diesfälligen Massaverwalters Georg Wulle hiemit öffentlich bekannt gemacht: Dieses Gericht habe in die gebetene wiederholte öffentliche Feilbiethung der zu dieser Konkursmasse gehörenden, zu Sello nächst Laibach liegenden sämtlichen Fabriksgebäude, sammt denen daselbst befindlichen Geräthschaften, und Maschinen, so, wie diese sämtlichen Corpora in der hier beygeschlossenen Beschreibung genau und umständlich geschilbert zu jedermanns Einsicht erscheinen, gewilliget, und zu diesem Ende die Feilbiethungs-Tagung auf den 18. März 1816 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Stadt- und Landrechte unter folgenden Vorfichten bestimmt; daß bey selber diese sämtlichen Corpora nach Belieben der sich vorfindenden Kauflustigen entweder zusammen um den auf Metallmünze reduzirten Schätzungswert von 29351 fl. 11 1/4 kr. oder abgesondert die Fabriksgebäude allein, um 25012 fl. 13 3/4 kr., dann die Maschinen, und Fabriksgeräthschaften um 4338 fl. 57 1/2 kr., und letztere nöthigen Falls auch Theilweise ausgerufen werden sollen, übrigens aber die öffentliche Feilbiethung dieser erst bemeldten Gegenstände unter ihrem Schätzungswerthe nur damahls Statt zu finden habe, wenn die auf den 29. Jänner 1816 vorgeladenen diesfälligen Konkurs-Gläubiger sich nicht erklären würden, selbe selbst um den Schätzungswert übernehmen zu wollen, zu welcher Feilbiethungs-Tagung sohin die allfälligen Kauflustigen mit der Bemerkung zu erscheinen vorgeladen werden, daß es ihnen frey stehe, die diesfälligen Verkaufsbedingungen entweder in der diesgerichtlichen Registratur, oder aber bey dem Massaverwalter einzusehen.

Laibach den 19. Dezember 1815.

Beschreibung

Der an der Sallocher oder sogenannten Gausstroms-Kommunikations-Strasse, und an dem Laibachfluß eine kleine halbe Stunde ausser der Hauptstadt Laibach liegenden v. Desselbrunnerrischen Tuchfabrike, und zwar von Seite ihrer Gebäude und Plätze. Diese bestehen aus folgenden Abtheilungen:

1) Aus einem Hauptwohngebäude, welches nebst dem ebenerdigen Geschosse noch zwey Stockwerke enthält, 34 Klafter lang, und 7 1/2 Klafter breit ist, mit der Hauptfronte gegen die oberführte Kommerzialstrasse, an den übrigen 3 Seiten aber gegen das ausgebehnte ebene Bayfeld die freye Aussicht behauptet, und überhaupt wegen seiner etwas erhöhten Lage sowohl, als der modernen Banart sehr gut in die Augen fällt. Darin kommen in dem Stockwerk zu ebener Erde vor: ein geräumiger Thoweg, durch welchen man bis zum Treppenplatze vorsehen kann, 2 gemächliche, und lichte feinerne Haupttreppen, mit 2 ähnlichen Vorsälen, einer geheimen Treppe in das erste Geschoss, ein geräumig gewölbtes Portierzimmer, 3 gleichfalls gewölbte Keller; 6 Lichte mit guten Gewölben versehene mit Bretterböden belegte Magazine, zusammen von 26 1/3 Klafter Länge, und 3 1/3 Klafter Breite, deren eines geheizet werden kann, 2 ebenfals gewölbte, eben so geräumige als lichte Schreibzimmer mit Desen, und eisernen Thor versehen, eine ausgemahlte mit Quaterstein gepflasterte Sackstrey, endlich die durch alle Stockwerke, er-

höhte, eingewölbte, mit Architektur verzierte Hauskapelle von 6 1/2 Klafter Länge, und 3 1/3 Klafter Breite, in welcher sich ein Chor, eine kleine Kanzel, 8 Bethsäule von hartem Holz, und ein marmorartig gipsirter Altar vorfindet. Im ersten Stockwerk 13 Wohnzimmer verschiedener Größe, mit vollkommener Kommunikation unter einander, und wieder mit mehreren zur einzelnen Benutzung derselben dienenden Ein- und Ausgängen; eine große, lichte, geräumige ganz eingewölbte Küche mit einer ählichen Speisevorrathskammer, und einem Küchenzimmer. Die Zimmer besitzen durchgehends eine angemessene Höhe, sind mit Stukaturen, mit Blumenmagen, verzierten Decken versehen, sind theils ausgemalt, theils mit modernen Tapeten überzogen, und 4 der vordern Zimmer sind mit barquetirten Fußboden, 2 hingegen mit marmorartig geschliffenen Terraza auf italienische Art belegt. Die Doppelthüren so wie die Fenster durchgehends mit Oelholzbearbeitung angestrichen, und mit modernen Beschläge versehen. Die darin befindlichen Defen weiß gipsirt, und über geschliffenen, gypsenern Platten auf metallenen Füßen ruhend, die rückwärtigen sieben Zimmer werden hingegen nur durch grüne glisirte auf messingenern Füßen stehende Defen beheizet. Im 2. Stockwerke, nebst 2 großen lichten Arbeitsälen von 20 Klafter Länge, und 3 Klafter Breite, noch 2 Küchen, und 7 Zimmer, welche ebenfalls stukaturt, mit Bretterböden belegt sind, und durchgehends geheizet werden können. Uebrigens ist dieses Gebäude mit Ziegeln in Doppel eingedeckt, mit 2 Wetterableitern, und theils kupfernen, theils blechenern Dachtraufrinnen, dann einem in der vordern Fronte angebrachten richtigen Uhrwerke versehen, genießet durch die gleich beim Thorweg angebrachte Wasserleitung eine eben so große Gemächlichkeit, als es wegen seiner massiven Bauart, wegen der Entfernung von andern Häusern, und der in dem ebenerdigen Stockwerke angebrachten eisernen Fenstergitter, und festen Thüren, eine für jeden Käufer anständige und sichere Wohnung darbietet.

2ten. In dem sogenannten neuen Fabrikgebäude von 20 Klafter Länge, 6 Klafter Breite, mit einem unterirdischen gewölbten großen Keller, einer geräumigen Holzlege, einer gewölbten Wagenremise, einem ähnlichen Pferdstall auf 10 Pferde, einer Pferdzeugkammer, einem heizbaren Stallzimmer, und einem Vorsaale mit der darin befindlichen Treppe, dann im obern Stockwerke 2 große 17 2/3 Klafter lange mit 15 großen vierflügelichten Fenstern erleuchtete, mit 2 Defen versehene stukaturte Arbeitsäle. Dieses Gebäude ist ebenfalls mit Ziegeln eingedeckt, und zu ebener Erde mit eisernen Fenstergittern versehen.

3ten. In einer rückwärts dieses Gebäudes befindlichen Wagenschuppe, welche auf 8 gemauerten Pfeilern ruhet, dazwischen mit Brettern verschlagen, und mit Schindeln eingedeckt ist.

4ten. In der sogenannten Winterreim, einem ganz gemauerten ebenerdigen mit Schindeln eingedeckten Gebäude von 12 Klafter Länge, und 7 1/2 Klafter Breite mit 6 zweyflügelichten Fenstern, und 2 großen Kachelöfen.

5ten. In der Wohnung des Fabrik-Zimmermanns, welche mit Ziegeln eingedeckt ist, und aus einem kleinen Wohnzimmer, Vorsaal, Küche, und einer Schuppe besteht.

6ten. In dem Lieb- und Rauchmaschinengebäude, welches von Holz, auf gemauerten Unterlagen gebauet, und mit Schindeln eingedeckt ist.

7ten. In der alten Walk- und Schneidmaschine, einem ebenfalls hölzernen mit Schindeln gedeckten Häuschen von 8 Klafter Länge und 4 Klafter Breite, mit einem Vorhaus, Küche, und einem Wohnzimmer.

8ten. In dem Gebäude für die Tuchpresse, zwar ganz gemauert, aber mit Schindeln eingedeckt, worin nebst der Abtheilung für die Tuchpresse noch ein beheizbares Wohnzimmer angebracht ist.

9ten. In der Färberey, welche 11 1/2 Klafter lang, 5 1/2 Klafter breit, ebenfalls

ganz gemauert, und mit Schindeln eingebedekt ist, nebst der Abtheilung für die Färberey, noch zu ebener Erde in einem Wohnzimmer, und im obern Stockwerke aus einem großen Wohnzimmer für die Tuchsheerererey bestehet.

10ten. In dem alten Haberitzgebäude, welches ganz gemauert, mit Ziegeln eingebedekt, 28 1/2 Klafter lang, 5 1/2 Klafter breit, theils 3, theils 2 Stockwerke hoch ist, und folgende Piecen enthält: Zu ebener Erde ein mit Ziegeln gepflastertes Zimmer, eine gewölbte Küche, 2 ungewölbte Keller, welche mit Oefen versehen sind, und daher auch als Zimmer benützet werden können, ein Vorssaal mit der Treppe in die obern Stockwerke, ein großes, ganz gewölbtes Tuchmagazin, 2 weiter gewölbte Abtheilungen für die Kammmaschine, und die Walk, dann einen zweyten Vorplatz für die zweyte Treppe. Im 1ten Stockwerke aus 4 geräumigen Wohnzimmern, und einem 19 Klafter langen Weberzimmer, mit 19 Fenstern, und 2 großen Oefen, im 2ten Stockwerke ebenfalls aus 4 Wohnzimmern, und auf dem mit Ziegeln gepflasterten Dachboden, aus 4 mit Brettern verschlagenen Wollkammern.

11ten. In der ebenfalls ganz gemauerten mit Ziegeln gedeckten 15 Klafter langen, 4 Klafter breiten Werkverwalterwohnung, mit 2 unterirdischen gewölbten Kellern, zu ebener Erde mit einem Vorhaus und Treppe mit 2 gewölbten Behältnissen, eine gleiche Küche, und Speisekammer, welch' alles mit eisernen Fenstergittern versehen ist, dann im obern Stockwerke mit 4 lichten, ganz bewohnbaren Zimmern

Zu diesen Gebäuden gehöret noch das über den Laibachfluß geschlagene 62 Klafter lange Wehr, und das damit verbundene Geflüde, mit welchem das Wasser auf das Fabrikwerk geleitet wird, ein auf 3 Fochen ruhender Fußsteig über den Mühlgraben auf die jenseitige Insel von 136 Quadratklaster, einen Rükchengarten von 207 Klafter mit einem Sommerhäuschen, welcher einerseits mit einer Mauer, andererseits mit hölzernen Planken eingefangen ist; ein kleines Obstgärthchen von 30 Quadratklaster, zwey unbebaute Grundstüek von 160 Quadratklastern, beyderseits des Hauptwohngebäudes; der Vorplatz vor dem Hauptgebäude von 1020 Q. Kl., welcher durch gemauerte Pfeiler, und dazwischen angebrachtes Lattenwerk verschlossen ist. Ein weiterer Grundstüek hinter der Winterrehm von 200 Q. Kl., endlich die sogenannte Sommerrehm von 574 Q. Klafter, welche an der Strassenseite durch eine mit Ziegel eingedeckte Mauer, und auf der entgegengesetzten Seite durch das Mühlgerinne begränzet wird.

Die so eben beschriebenen Gebäude, und Plätze sind zur Einrichtung welch' immer einer Fabrik geeiznet; denn fast daran fließt der immer wasserreiche, zum Betreiben aller auch der stärksten Wasserwerke hinreichend starke Laibachfluß. Nicht minder verdient die Lage des ganzen Wertes die Aufmerksamkeit des Spkulanten. Das Werk ist nur eine Stunde von dem schiffbaren Sautrom, nur eine kleine halbe Stunde von der Hauptstadt Laibach, und nur 15 Meilen von Triest auf der ebenen Kommerzialstrasse zwischen dem Sautrom, und Laibach gelegen, welches bey Beziehung von allerley Produkten aus dem angränzenden Kroaten, und Ungarn mittels des Sautromes, und wegen der Nähe des Seehafens von Triest außerordentliche Vortheile gewähret.

Unter die vorzüglichen Maschinen, und Fabrikgeräthschaften gehören, die ganze Walkmaschine aus 4 Wchern, und 3 Paar Hämmern, 8 Stück noch unausgearbeiteten Hämmern, und 24 Stück ganz neuen Hebern, dann dem großen Wallbaumund Wasserrad, mit vielem Eisen beschlagen, nebst übriger Zugehör; nämlich kupfernen Kessel, Wasserbodungen u. s. w., drey neue und 4 alte Krampelmashinen, mit Kartatschen überspannt, noch in guten Stand. — Eine Harbholzschneidemaschine, nebst einer angebrachten großen Schleifstein. — Drey warme Tuchpressen, sammt Zugehör, bestehend in 76 Stück eisenen Wärmplatten, bey 60 Stück Blechplatten, 2 großen eisenen Kasten, und 2 eisenen Feuerzangen, nebst mehreren Tausenden Papierspänen, Unterlagbretteln &c. — Ferner 28

Stücke eisene Tuchscheeren, 6 gefütterte Scheertische, mehrere Kraß- und Tuchbürsten. In der Färberey befinden sich: ein großer Kessel von Zinn, 894 Pf wägend, dann 6 kupferne eingemauerte Kesseln verschiedener Größe, 2 große neue kupferne Rippen, sammt Bodungsdeckeln, mehreren Bodungen, und andere Zugehör, dann Weberstühle mit Werkzeugen und Schützen versehen, mehrere Wölfe mit Eisen beschlagen zum Wollkämmen, dertley Rößeln, Wollspinnräder u. s. w.

